

7. FC Düsseldorf	8	4	0	4	12:9	12
8. MSV Duisburg	8	3	3	2	7:7	12
9. B. M'gladbach	8	3	1	4	9:9	10
10. Arm. Bielefeld	8	3	1	4	19:20	10
11. RW Essen	8	2	0	6	8:17	6
12. FC Hennef 05	8	1	3	4	8:19	6
13. Viktoria Köln	8	1	3	4	9:22	6
14. FC M'gladbach	8	0	1	7	3:31	1
B. M'gladbach – FC Hennef 05 Sa 11.00 Uhr						
Viktoria Köln – Arm. Bielefeld Sa 13.00 Uhr						
1. FC Köln – FC Schalke 04 So 11.00 Uhr						
MSV Duisburg – F. Düsseldorf So 11.00 Uhr						
Bay. Leverkusen – VfL Bochum So 11.00 Uhr						
RW Essen – FC M'gladbach So 11.00 Uhr						
Hombrucher SV – B. Dortmund So 11.00 Uhr						

wurde mit optimalen Witterungsbedingungen belohnt. Pünktlich um 14 Uhr brach die Wolkendecke auf und milder Sonnenschein begleitete die rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihren Läufen zwischen 400 Metern und zehn Kilometern.

Die größte vorangemeldete Gruppe kam von der Hangelarer Feuerwehr mit 15 Ausdauer-Athletinnen und -Athleten.

Bereits 2015 durften sie dafür den den großen Wanderpokal in Empfang nehmen. Gelingt ihnen 2017 das Kunststück erneut, „dürfen sie die Trophäe behalten“, so Organisator Thorsten Peters.

Sportlich gesehen war es eine Veranstaltung der klaren Entscheidungen. Den Jedermann-Lauf über fünf Kilometer

gewann Christian Müller (16:45 Min., CSD Frechen) mit klarem Vorsprung. Bei den Frauen lief Claudia Mutterlose (23:38, SSF Bonn) unangefochten über die Ziellinie. Über zehn Kilometer war es zwischen Anno Dallmann (35:19, TuS Deutz Siegerland) und Siegfried Krischer (35:23, Leverkusen) relativ eng. Keinen Zweifel gab es dagegen

Lohmar, bin aber eigentlich Augustinerin.“ Die Altersklassenwertung W50 gewann Lenartz mit zweieinhalb Minuten Vorsprung.

Alle Ergebnisse sind im Internet abrufbar. Organisator Thorsten Peters zog am Ende ein positives Fazit: „Es war ein erfolgreicher und pannenfreier Lauf bei sonnigem Wetter.“

www.tvhangelar.de



Heiner Schwartz vom Siegburger Ruderverein. (Foto: Pohl)

musste sich auf den letzten Metern aber der Mannschaft aus Frankfurt geschlagen geben. Im gleichen Rennen fuhr Janek Schirmmacher mit einer Renngemeinschaft aus Leverkusen und Duisburg auf den vierten Platz.

Im leichten Männer-Doppelzweier konnte sich Patrik Stöcker (SRV) erstmals über eine Goldmedaille bei Deutschen Meisterschaften freuen. Mit seinem Partner Jan Knipschild (Hansa Dortmund) ging er bei Streckenhälfte in Führung und baute seine Führung bis ins Ziel immer weiter aus.

Im schweren Männer-Doppelzweier führen Heiner Schwartz und Michael Weppelmann (ARC Münster) mit einem guten Rennen zur Bronze-Medaille. Im Finale des schweren Männer-Doppelvierers fuhr die Renngemeinschaft um Stöcker aus Leverkusen, Dortmund und Siegburg auf Platz sechs. Zu Rang vier fehlten nur wenige Zehntel.

Über die 350 Meter-Sprintdistanz führen Heiner Schwartz und Marius Kock (RTHC Bayer Leverkusen) zwar mit der schnellsten Halbfinalzeit in den Endlauf, landeten letztlich aber auf Rang fünf. Der Siegburger Mixed-Vierer mit Janek Schirmmacher, Lea Heider, Kim Hoffmann und Patrik Stöcker belegte über die 350m Platz sechs. (opo)

Ein starkes Viertel war zu wenig

BAD HONNEF. Basketball-Pro B-Ligist Dragons Rhöndorf ist mit leeren Händen aus Bayern zurückgekehrt. Mit 68:77 (16:22, 19:13, 12:18, 21:24) verloren die ersatzgeschwächten Drachen bei der Zweitvertretung des FC Bayern. Kapitän Viktor Frankl-Maus fiel kurzfristig mit Grippe-Symptomen aus. Somit war Patrick Reusch mehr als zuvor gefordert, den Spielaufbau zu leiten. Trotz seiner statistisch guten Leistungen von 13 Punkten und fünf Assists konnte er die Drachen nicht zum Sieg führen.

Drachen-Cheftrainer Matthias Sonnenschein hatte bereits vor dem Match gewarnt: „Bayern spielt mit viel Struktur und Intensität. Wir müssen versuchen, unseren Rhythmus zu spielen. Und nicht das Spiel des Gegners, so wie es in Lich passiert ist.“ Das gelang jedoch nur phasenweise, insbesondere im zweiten Viertel. (opo)

Dragons: Reusch (13), Michel (2), Geretzki (2), Wendeler (4), Nelson (17), Lucier (9), Trawick (19), Tratnjek, Winterhalter (2).

Es geht auch ohne dritten Gang

Motorsport: Team Derscheid hatte mit Widrigkeiten zu kämpfen

VON GÜNTHER WOLFF

MUCH. Der neunte Lauf der Langstreckenmeisterschaft am Nürburgring stand zunächst unter keinem guten Stern. Dicker Nebel hüllte die Eifel ein und veranlasste die Rennleitung, den Trainingsstart zu verlegen, bis sich die Sichtverhältnisse leicht besserten.

Nach der Freigabe ging für das Mucher „Team Derscheid“ zunächst Rolf Derscheid persönlich mit alten Regenrädern in seine Pflichtrunden. Schorle Radulovic begab sich anschließend mit neuen Regenrädern auf Zeitenjagd. Aber auch bei ihm wollte sich keine schnelle Runde einstellen. Nun lag die Hoffnung auf Michael Flehmer, der aber nicht mehr als Startplatz sieben in der mit zehn Autos besetzten Klasse herausholen konnte.

Im Rennen gelang Flehmer der Start gut, und er bog auf Rang vier liegend auf die Nordschleife ein. Bereits nach zwei Runden lag der Derscheid-

BMW auf Klassenplatz eins. Nach acht Runden übernahm Radulovic das Steuer und baute die Führung weiter aus.

Die Schlussrunden übernahm Teamchef Derscheid, musste allerdings dabei auf den dritten Gang verzichten, da dieser seinen Dienst verweigerte. Der Vorsprung von

über drei Minuten schmolz von Runde zu Runde, aber Derscheid zeigte sein ganzes fahrerisches Können und wurde am Ende mit 45 Sekunden Vorsprung auf Platz eins in der Klasse abgewunken.

Im Ziel schüttelte Derscheid ungläubig den Kopf: „Das war eines meiner schwierigsten

Rennen hier auf der Nordschleife. Ich hätte nicht gedacht, dass es überhaupt ohne dritten Gang geht. Zum Schluss fing auch der fünfte Gang an, Geräusche zu machen. Ein Dank geht aber auch an meine Crew, die mit ihrer guten Leistung sehr viel zum Klassensieg beigetragen hat.“



Das Team Derscheid hat auch den neunten Lauf der Langstreckenmeisterschaft gewonnen. (Foto: Wolff)